

H. Z. 21.11.85

Sonderkommission erforscht Vorgänge um Münchehagen

Verdacht auf schwere Umweltgefährdung / Fünf Strafanzeigen

Eigener Bericht

ut. Hannover/Münchehagen

Beim Landeskriminalamt in Hannover ist eine Sonderkommission eingerichtet worden, die im Auftrag der Staatsanwaltschaft Verden die strafrechtliche Seite der Vorgänge um die Giftmülldeponie Münchehagen untersuchen soll. Ermittlungsverfahren unter dem Verdacht schwerer Umweltgefährdung richten sich sowohl gegen die ehemaligen Betreiber der Deponie als auch gegen die Verantwortlichen in einer ganzen Reihe von Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden. Gegen sie liegen insgesamt fünf Strafanzeigen vor, darunter von der Landtagsfraktion der Grünen. Staatsanwalt Kühnhold betonte jedoch, die Verdener Anklagebehörde wäre auch ohne diese Anzeigen tätig geworden.

Die Strafanzeigen waren bei der Staatsanwaltschaft unmittelbar nach Bekanntwerden der Dioxin-Austritte aus dem Münchehagener Polder IV eingegangen. Die Anzeige der Grünen richtet sich „gegen Unbekannt“ und zielt auf diejenigen, die rechtswidrig dioxinhaltige Abfälle in Münchehagen eingelagert haben. Darüber hinaus sind auch die Geschäftsführer der beiden Unternehmen Börstinghaus & Stenzel und GSM (Gesellschaft für Sondermüllbeseitigung) angezeigt worden, die die Einlagerung geduldet hätten. Wie berichtet, hat bereits eine Auswertung der Deponieunterlagen (Kataster) ergeben, daß in Münchehagen Tausende Tonnen Stoffe liegen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Dioxin enthalten.

Hier haben sich nach Ansicht der Anzeigerstatte auch die Aufsichtsbehörden

schuldig gemacht, denn sie hätten die „Deponierung der Stoffe rechtzeitig unterbinden“ müssen.

Bodo Hollemann, Leiter der neuen Sonderkommission beim LKA, bestätigte am Dienstag auf Anfrage, sein Amt habe sämtliche erreichbaren Geschäftsunterlagen der GSM beschlagnahmt. Die Akten, die mehr als vierzig Umzugskartons füllen, wurden ihm vom Büro des hannoverschen Konkursverwalters Egon Kretschmar übergeben. Kretschmar ist vom Amtsgericht Hannover beauftragt, ein Gutachten über die GSM zu erstellen, die vor drei Monaten Konkursantrag gestellt hatte. Allgemein wird erwartet, daß die Eröffnung des Verfahrens mangels Masse abgelehnt wird, obwohl hinter der GSM kapitalkräftige Muttergesellschaften (Teerbau AG und Rüttkers-Konzern) stehen.

Die Sonderkommission der Polizei, zu der auch Chemiker gehören, ist zur Zeit damit beschäftigt, in den beschlagnahmten Unterlagen nach Hinweisen zu suchen, ob gefährliche Abfallstoffe falsch deklariert in Münchehagen eingelagert worden sind.

Am Dienstag wurde darüber hinaus bekannt, daß auf der Deponie Münchehagen erneut sämtliche Schlauchleitungen von Unbekanntem zerschnitten worden sind. Mit ihnen sollte verseuchtes Wasser aus dem Polder IV in eine Nachbargrube übergepumpt werden. Die Kreisverwaltung Nienburg will jetzt die nächtliche Bewachung der Deponie verstärken lassen. Dem einzigen Wachmann auf dem Gelände war die Telefonleitung abgeklemmt worden, so daß er die Polizei über den Sabotageakt nicht informieren konnte.